Vom Team in die Alleinverantwortung

OBERHOCHSTATT/BURGSALACH Elisabeth Knopf ist die neue Seelsorgerin für die beiden Kirchengemeinden.

OBERHOCHSTATT/BURGSALACH - Es brennt wieder Licht im Oberhochstatter Pfarrhaus. „Das haben mir in der Tat schon einige Leute erfreut gesagt." Dabei ist Pfarrerin Elisabeth Knopf erst vor wenigen Tagen eingezogen in das stattliche Haus Am Berg in Oberhochstatt, doch sie hat schon Kontakt gesucht mit den Gemeindemitgliedern – im sonntäglichen Gottesdienst, den ein Ruhestandskollege hielt, im Kirchenvorstand, im Dorf und im Pfarrverbund Jura mit den Diakonen Richard Hain (Nennslingen) und Thomas Wollner (Bergen).

Mit den Diakonen wird die Pfarrerin viel zu tun haben bei ihrer Arbeit in den Kirchengemeinden Oberhochstatt und Burgsalach, geht es doch auch um gegenseitige Vertretungen im Urlaub und die Zusammenarbeit der Gemeinden. Da wurden in den vergangenen Jahren viele Animositäten zwischen den Burgsalcher und den Oberhochstatter Gläubigen abgebaut, daran will sie anknüpfen und freut sich auf diese Aufgabe und die Arbeit in den beiden Gemeinden. Ihr erster Eindruck: „Da gibt es viele engagierte Gemeindemitglieder."

IElisabeth Knopf ist seit dem 1. September Pfarrerin in den Kirchengemeinden Oberhochstatt und Burgsalach. Zuletzt wirkte sie in Königsbrunn. Foto: Rainer Heubeck

Neue Aufgabe

Sie möchte im Team arbeiten, ähnlich wie in Königsbrunn, wo sie die vergangenen elf Jahre als Pfarrerin wirkte – zusammen mit der Dekanin und einem weiteren Pfarrer. Es gefiel ihr dort, doch nach zehn Jahren sollten evangelische Pfarrer einen Wechsel andenken – und Elisabeth Knopf las die Stellenausschreibung für Oberhochstatt und Burgsalach. Alleinverantwortlich für zwei Gemeinden, dazu noch der Religionsunterricht in der Nennslinger Grundschule – „die Aufgabe hat mich gereizt". Sie bewarb sich und bekam die nach der Pensionierung von Pfarrer Reinhold Friedrich ein Jahr lang vakante Pfarrstelle zum 1. September.

Von den Projekten ihres Vorgängers wie „Kirche mit Leib und Seele" hat sie gehört, doch bevor sie eigene Akzente setzt, „muss ich mich erst einmal einleben und die beiden Gemeinden richtig kennenlernen".

In Nürnberg geboren, wuchs Elisabeth Knopf in Wolkersdorf bei Schwabach auf. Nach der Grundschule dort und dem Gymnasium in Schwabach war für sie rasch klar: Ein Studium der evangelischen Theologie in Erlangen und Tübingen sollte folgen. Schon nach ihrer Konfirmation hatte sie ehrenamtlich im Mesner-Team der Wolkersdorfer Kirche mitgearbeitet – das Interesse an dem „schönen Pfarrerberuf" war geweckt, die Menschen seelsorgerisch „von der Taufe bis zum Ende des Lebens zu begleiten", ist für sie Berufung denn bloßer Job. Bei aller Veränderung im Leben ist der Glaube an Gott etwas Beständiges, „das einem Halt geben kann". Das möchte sie vermitteln in Gesprächen, in ihrer Arbeit mit Kindern wie Senioren.

Kontakte knüpfen

Die Kontakte dürften schnell entstehen bei den Treffen älterer Mitbürger oder im Burgsalacher Kindergarten, der von der evangelischen Kirchengemeinde betrieben wird. Vor allem mit Kindern und Jugendlichen hat Elisabeth Knopf in Königsbrunn und Umgebung gearbeitet, sie war für die Kinder- und Familiengottesdienste, die Konfirmanden- und Jugendarbeit sowie die Kinderbibelwochen zuständig. Letztere wurden in ökumenischer Form begangen, auch da sieht sie Anknüpfungspunkte auf dem Jura – mit den katholischen Pfarreien Raitenbuch und Pfraunfeld.

In doppeltem Sinne ist das ein Berg voll Arbeit, der sie aktuell auch nach dem Umzug von Königsbrunn nach Oberhochstatt beschäftigt. „Bei mir stapeln sich noch die Kartons", lacht sie. Im Pfarrhaus ist für einen unverheirateten Single sicher mehr als genug Platz, um Möbel wie Klavier oder Bücher unterzubringen. Elisabeth Knopf liest gerne, vor allem historische Romane oder Sachbücher, hört gerne Musik und spielt selbst Klavier oder auf der Flöte.

Einiges an Platz werden auch Wollknäuel einnehmen, denn die Pfarrerin strickt gerne – zur Entspannung und „weil warme Wollsocken kann man immer brauchen". Vor allem als Pfarrerin, denn „Kirchenböden sind meistens sehr kalt". Bis zu ihrer offiziellen Amtseinführung am Sonntag, 21. September, um 14 Uhr in der Oberhochstatter Kirche wird Elisabeth Knopf die dicken Socken sicherlich schon ausgepackt haben aus den Umzugskartons. **rh**